

## Zwentes Kapitel.

Wie ich mich in dem Hause der Frau Dorallice verhielte. Ihr wider mich geschöpfter Argwohn; und Entschließung, so sie faßte, mich zu bestrafen.

**I**ch erkannte die Quelle der zwischen mir und Don Valerio vorwaltenden guten Vertraulichkeit nicht; vermuthlich weil dieselbe schon in den zartesten Jahren unsers Lebens ihren Anfang genommen hatte, ohne daß uns die Art und Weise, wie solches zugehe, bekannt war. Eben so wenig wußte ich zu sagen, ob solches damals nur eine bloße Freundschaft oder aber eine wahre Leidenschaft gewesen seye, entweder weil ich davon zu urtheilen auffer Stand war, oder weil ich nicht davon urtheilen wollte, da ich jene Betrachtungen zu machen unterließe, die mir in meinem Alter und in meinem Falle allerdings überflüßig zu seyn schienen. Der Umgang, den wir seit so vielen Jahren her miteinander hatten, ist wirklich in uns zur andern Natur worden, so daß, wenn wir öfters voneinander getrennt seyn mußten, uns selbes eine solche Gewaltthätigkeit kostete, die mit hefftiger Bitterkeit vermischet war.

Nicht eben diese Bewandniß hatte es mit der Fräulein Rosalba, seiner Schwester, und sie errieth davon die Ursache besser als ich,  
seye